

in die Stube und sagte: „Herr, es fehlt Eurem Pferde ein Hufeisen am linken Hinterfuße. Soll ich's wohl zum Schmied führen?“ „Hm!“ sagte der Kaufmann, „Hufeisen hin, Hufeisen her! Die paar Stunden, die ich noch zu machen habe, wird das Pferd wohl aushalten. Ich habe Eile!“ Und er ritt wieder fort. Er ritt aber nicht lange, so fing das Pferd zu hinken an. Und das Pferd hinkte nicht lange, so fing es zu stolpern an. Und es stolperte nicht lange, so fiel es endlich und brach ein Bein und stand nicht mehr auf. Da sagte der Kaufmann freilich nicht: „Pferd hin, Pferd her!“ Er kratzte sich vielmehr hinter den Ohren, schnallte die Geldkassette und den Mantel ab und setzte seinen Weg zu Fuße fort. Mit Geld und Geldsorgen beladen, kam er nur langsam vorwärts. Jetzt hatte er nun keine Eile mehr. Unterwegs jedoch dachte er: „An dem ganzen Unglück ist doch nur der Nagel schuld.“ — Und du denke dir noch dazu: „Wenn ich eine Unart oder einen Fehler für nichts achte, kann ich an meiner Seele noch größeren Schaden erleiden als der Kaufmann an seinem Pferde.“

Aurbacher.

35. Sprichwörter.

Borgen, Sorgen! — Zinsen essen mit aus der Schüssel. — Schulden gehen mit schlafen und stehen mit auf. — Den Geschickten hält man wert, den Ungeschickten niemand begehrt. — Wer viel anfängt, endet wenig. — Mancher thut viel und richtet nichts aus. — Wer zwei Hasen zugleich hetzt, fängt gar keinen.

36. Die Henne und ihre Küchlein.

Eine Henne sah in der Luft den Habicht schweben. Da rief sie ihre Küchlein zusammen. Diese sprangen eilig herbei, und die Mutter barg sie unter ihre Flügel; nur eines fehlte noch. Dieses stand am Ufer eines Teiches und sah dem Plätschern der Enten zu. Die Henne lockte immer ängstlicher. Aber das Küchlein rief: „Ich mag nicht kommen. Hier ist es schöner als unter deinen Flügeln.“ — „Ach, Kind,“ rief die Mutter, „komm schnell! Siehst du den Habicht über dir?“ — Das Küchlein sah empor. Aber schon schoß der Habicht herab, erfaßte es mit seinen Krallen und trug es fort. Vergebens schrie das Küchlein; der Habicht fraß es auf.

Nach Dieffenbach.